



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Parallel Oder Vergleichung Der Sitten jetziger Welt Mit der Sitten-Lehr Christi Jesu

Croiset, Jean

[Jngolstadt], 1729

VD18 80252370

§. 14. Fortsetzung voriger Matery.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45616

er nit selbst den ganken Verlauff seiner Conferenz mit dem Teuffel hätte in Druck ausgehen lassen. *Abbt de Condemoy. Traët. de Controvers. p. 74.*

Der traurige, ganz gähe, und noch mehr unborgesehne Todt des Luthers tragt auch wenig Schönheit zu seinen Contrafait bey; nemlich, da es von einem so wohl frechen, als kostbaren Gast-Mahl zuruck kommen; diser wird disen vermeynten Reformierer niemahl heilig sprechen, wird ihm den Nahmen eines Apostels in Ewigkeit nit verdienen.

S. XIV.

Fortsetzung voriger Materi.

ZWinglius, nachdem er bey 20. Jahr das Amt eines Pfarrers vertreten, glaubte sich gleichfalls eben so tauglich zu seyn, einen Erneuerer der Religion abzugeben, als Luther nach seinen 20. jährigen Mönchs-Leben gewesen ist. Ja, um seiner Lehr eine neue Farb anzustreichen, und ihm die Ehr zu geben, etwas neues erfunden zu haben, wolte er es dem Luther bevor thun, dessen meiste Grund-Satzungen er schon angenommen hatte. Er predigte nit allein wider die Abläß, sonder auch wider die Vorbitt der Heiligen, wider das Heil. Meß-Opffer, und wider die Gebott der Kirchen. Alle Keßer waren Haupt-Feind des Päpstlichen Gewalts, dessen Fluch sie fürchteten.

Zwingel, nachdem Exempel des Luthers, verfluchte mit tausend Lästerungen den heiligen Stuhl.

Die drey Articuli, wider welche der Zwingel vorderist, und am häfftigsten geprediget hat, waren das Fasten und die Abstinenz vom Fleisch, die Clösterliche Gelübde, und der ledige Stand der Priester. Dese drey Articuli der Evangelischen Sitten-Lehr, so zu allen Zeiten so hoch geschätzt, gepriesen und gelobt worden, haben allen Kezern sehr mißfallen, absonderlich ihren Häuptern; und obzwar in ihrer Sect die Ehe für kein Sacrament gehalten wird, so ist es doch (sage der Heil. Paulus, was er wolle) ihrer Meynung nach, ein weit fürtrefflicher Stand, als der Englische.

Dises ist gewiß, daß keiner aus disen vermeinten Reformiereren (welches man von allen Kezern sagen kan) gewesen, welcher nit wider die Keuschheit gesritten; keiner, welcher nit die Geistl. Gelübde verdammet; keiner, der bey sich ereigneter Gelegenheit nit hat lieber wollen einen Abtrünnigen von der Religion abgeben, als in dem ledigen Stand leben. Man darff sagen, es seye dise höchst schädliche Grund-Lehr, eine der fürnehmsten und gefälligsten Articuli der Sitten-Lehr des neuen Evangelii.

Zwingel der Erz-Kezer ist endlich ein Soldat worden, und als er in einer Feld-Schlacht ganz verzweifflet fechtete, ist er verwundet, todt auf dem Platz gebliben. Indessen ist dieser einer der berühmtesten Erneuerer des Evangelii

geli Christi JESU, ein Urheber einer Kecke-
rey. Sein freches Leben, sein unglückseliger
Todt, seynd sie wohl scheinbare Proben seiner
vorgeschukten Sendung? und kan man wohl
den Entwurf seines Lebens an die Seithen se-
hen dem Leben der Apostlen?

§. XV.

Wird noch ferner von diser Ma-
teri gehandelt.

Calvin ist der dritte Actor gewesen, welcher
schier zu einer Zeit auf der Schau-Büh-
ne erschienen, um die Persohn eines Re-
formierers zu vertreten. Der glückliche Fort-
gang, welchen Luther in Teutschland, und
Zwingel in der Schweiz gemacht, gaben ihm
Hoffnung gleiches Glück in Franckreich zu ha-
ben, allwo die verderbte Sitten und der Ab-
gang gelehrter Männer ihm zu seinem Abse-
hen ein weites Feld eröffnet haben. Man kan
sagen, es habe mit denen, welche die Religion
zu erneuern sich aufwerffen, ein Beschaffen-
heit, als wie mit denen Marcckschreyeren. Dise
lassen sich kaum in einem öffentlichen Platz auf
der Bühne sehen, um ihre neue Arkney und
eingebildete Geheimnuß ihrer Kunst anzukün-
den, und hervorstreichen, so versamlet sich
das Volck Hauffen - weiß. Der gemeine
Mann, und wohl auch fürnehme Leuth lassen
sich